

Biotopname														TK10				Biotop-Nr.					
Quellwiese 0,5km östlich vom Läddicksee						X								0508 - 321 - 4022									
Standort /Geologie														Anschluß in TK									
Niedermoororf in der kuppigen Grundmoräne														-									
Naturraum						Kuppiges Tollensegebiet mit Werder								Film-Nr.				Bild-Nr.					
320														Luftbild-Nr.				79 - 0720					
Landkreis / Kreisfreie Stadt						Gemeinde / Stadt								Größe in ha				Größe in m					
Müritz						Penzlin, Stadt								0				5441					
														Länge in m									
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis														min. Breite in m									
12115														max. Breite in m									
Schutzmerkmale						1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil																	
geschützt nach §20 LNatG M-V						NLP FND NP FiB																	
X						NSG LSG BR FFH-Geb.																	
						ND GLB FnB Wald-Totalreservat																	
Hauptcod.						Nebencode						Überlagerungscode											
Code						GFR																	
%						100																	
Vegetationseinheiten																							
Rispenseggen-Sumpfseggen-Quellwiese, Waldsimsenquellwiese																							
Habitate + Strukturen																							
Beschreibung / Besonderheiten																							
Die Quellwiese befindet an einem flachen bis steilen Hang mit südlicher bis östlicher Exposition. In einer räumlich begrenzten Verflachung des Hanges bilden überwiegend nasse, degradierte Torfe eine ebene Oberfläche. Das Biotop wird vor allem von intensiv genutztem Grünland umschlossen. Im Westen des Biotops befinden sich Waldsimsenquellwiesen während im Osten Rispenseggen-Sumpfseggen-Quellwiesen liegen. Die Zweizeilige Segge ist als Bestandteil der Roten Liste Mecklenburg-Vorpommerns geschützt und konnte im Biotop nachgewiesen werden. Das Biotop wird intensiv als Weide genutzt. Hieraus resultieren Trittschäden im Biotop. Extensivere Beweidung wäre daher wünschenswert.																							
Wertbestimmende Kriterien																							
Artenreichtum (Flora)														vielfältige Standortverhältnisse									
Vorkommen seltener / typischer Tierarten														historische Nutzungsformen									
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand														aktuelle Nutzung									
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft														Flächengröße / Länge									
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops														Umgebung relativ störungsarm									
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops														landschaftsprägender Charakter									
typische Zonierung von Biotoptypen														Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion									
Struktur- und Habitatreichtum																							
Gefährdung																							
Y L W														keine Gefährdung									
Empfehlung																							
Z M B																							

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.									
				0 5 0 8 - 3 2 1 - 4 0 2 2																			
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition							
k g				k g				k g				k g				k g							
Torf, wenig gestört				dystroph				trocken				g eben				N							
g Torf, degradiert				oligotroph				mäßig trocken				wellig				NO							
Antorf				mesotroph				wechselfeucht				kuppig				k O							
Sand				g eutroph				frisch				düinig				k SO							
Kies / Steine				poly- / hypertroph				feucht				Berg / Rücken				k S							
Lehm								sehr feucht				Riedel				SW							
Ton								g naß				k Flachhang <= 9°				W							
Halbkalk / Kalk								k offenes Wasser				k Steilhang > 9°				NW							
g Schlamm / Faulschlamm												Nische											
								g quellig				Senke / Strecksenke											
k gestörter Boden												Kerbtal											
												Sohlental											
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																							
Nutzungsintensität												Umgebung						k g					
k g						k g						k g						k g					
g intensiv						Fischerei						Acker / Gartenbau						Fließgewässer					
extensiv						Angeln						Ackerbrache						Stillgewässer					
aufgelassen						Erholung						g Grünland. intensiv						Trockenbiotop					
keine Nutzung						Kleingartenbau						Grünland, extensiv						Grünanlage / Kleingarten					
						Erwerbsgartenbau						Laub- / Mischwald						Weg					
						Ferienhäuser						Nadelwald						Straße, Parkplatz					
Nutzungsart												Feuchtwald / -gebüsch						Bahnanlage					
k g												k Gehölz						Gewerbe / Industrie					
Acker						Verkehr						Röhricht / Feuchtbrache						Silo / Stallanlage					
Wiese						Ver- / Entsorgungsanlage						Hochstauden / Ruderalflur						Gebäude / Siedlung					
g Weide						sonstige Nutzung:						Graben						Spülfeld / Halde					
forstliche Nutzung																		Bodenentnahme					
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Carex acutiformis																							
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Scirpus sylvaticus																							
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Caltha palustris Cirsium palustre Filipendula ulmaria Mentha aquatica Ranunculus repens Taraxacum officinale <u>Carex disticha</u> Deschampsia cespitosa Holcus lanatus Myosotis palustris Ranunculus sceleratus Urtica dioica Carex paniculata Epilobium hirsutum Juncus inflexus Phragmites australis Scrophularia umbrosa Veronica beccabunga Cirsium oleraceum Festuca rubra Lysimachia vulgaris Poa pratensis Scutellaria galericulata Nasturtium microphyllum																							
Angaben zur Fauna																							
Verwendete Unterlagen												Datum erste Begehung: 15.05.2002											
												Datum letzte Begehung:											
Bearbeiter/in: Grünspektrum-Effenberger												Foto: 1				Folgeseiten: 0							